



Hatten ein aufmerksames Publikum: Sebastian Thrun und Cordula Hein alias Tore und Anne erzählten dem Nachwuchs des SCP in Spielszenen von möglichen Vorfällen in Sportvereinen und wie man damit umgehen kann.

FOTOS: MARION BULLA

Der Nachwuchs zückt Rot

Wichtiger Workshop: Die Jugendmannschaften des SC Peckeloh sehen das interaktive Theater »Anne Tore – sind wir stark«. So sieht Prävention ganz praktisch aus

Von Marion Bulla

■ **Versmold-Peckeloh.** Anne und Tore sind zwei Jugendliche, die mit Leichtigkeit, Witz und Charme sexualisierte Gewalt im Sport thematisieren. In Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen entwickelte und schrieb die Dortmunder Theaterpädagogin Anja Bechtel das rund einstündige Stück, das die Kinder auf Augenhöhe anspricht.

35 Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren haben am Samstag in der Peckelohener Turnhalle Platz genommen. Sie bekommen drei farbige Karten in die Hand, und sollen mit Hilfe derer beurteilen, welche Situationen für sie in Ordnung sind, welche fraglich und welche so überhaupt nicht gehen. „Rot, das heißt Nein, lass das sein! Grün heißt Ja, das ist doch klar! Gelb, dann mag ich es oder nicht. Manchmal sagt das mein Gesicht“, erklären Sebastian Thrun und Cordula Hein alias Tore und Anne singend.

Es werden Mut machende Szenarien zum Thema Emotionen und ungewollte Berührungen erzählt. Zudem erklären die Schauspieler, wo und wie man sich im Verein Rat holen kann. Die kurzen Se-



Zückten oftmals die rote Karte: Die Jugendmannschaften des SC Peckeloh sollten die unterschiedlichen Szenen beurteilen.

quenzen zeigen verschiedene Situationen im Sport. Als Anne etwa bei einer Siegerehrung begripscht und geküsst wird, sind vor allem die roten Karten der Kinder oben.

Wichtiges Wissen um persönliche Grenzen

Ebenso kritisch beurteilen die Kids die Situation, die Tore durchmacht. Er möchte sich nicht in der Umkleidekabine umziehen, weil er dort angefeindet wird. Auch bei Annes Ängsten zücken die jungen Zuschauer die roten Karten. Anne wird beim Schwimmen vom Trainer unsittlich berührt und traut sich nicht, darüber mit ihren Eltern zu reden. „Er hat gesagt, dass es

unser Geheimnis bleiben soll, sonst flieg ich aus dem Verein und alle lachen mich aus“, sagt sie weinerlich. Ein paar Mal zeigen die Peckelohener aber auch Grün. Zum Beispiel, als das Duo vorne singt, tanzt oder glücklich herumphüpft.

Nach der Aufführung können die Kinder in getrennten Gruppen im Rahmen eines Workshops über ihre Gefühle bei bestimmten Szenen sprechen. Das Theaterstück gehört zum Gesamtkonzept des Stadtsportbundes Dortmund e. V. und der »Sportjugend zur Prävention bei sexualisierter Gewalt im Sport«. Ziel ist es, das Selbstbewusstsein von Kindern im frühen Alter zu stärken und ihnen die Bedeutung ihrer persönlichen Grenzen zu zeigen. Damit soll

Übergriffen jeglicher Art vorgebeugt werden. Grenzüberschreitungen und sexualisierte Gewalt im Sportverein – das sind die zentralen Themen des Präventionstheaterprogramms.

„Wir wollen auf das Thema aufmerksam machen. Vor allem für die Jüngeren ist dies heute eine Chance, sich in diesem Bereich weiter zu entwickeln“, sagt Thomas Mischke, der beim Peckelohener Sportclub für die Jugendkonzeptarbeit zuständig ist. Der Workshop sei ein echtes Highlight für die Vereinsarbeit. 350 junge Sportler zählt der rund 1000 Mitglieder starke SCP aktuell. Mischke ist dankbar, dass dieser Workshop komplett vom Kreissportbund Gütersloh finanziert wurde.